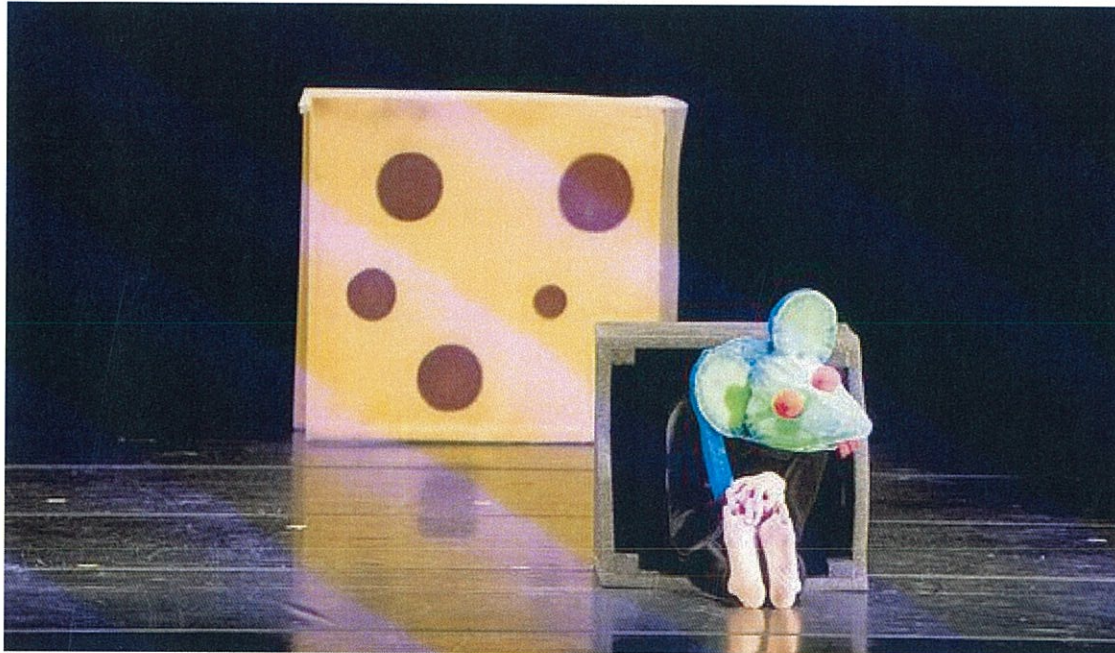


-->

TAGBLATT

Mummenschanz macht Appetit



Fress- und Kussmäuler, die Lust auf mehr machen: «Mummenschanz» tourt mit einem Spezialprogramm für Familien durch die Schweiz. (Bild: Urs Jaudas)

Um Publikumsnachwuchs muss sich die international bekannte Maskentheater-Formation nicht sorgen. Am Montag gastierte Mummenschanz im Theater St. Gallen – mit einem Programm in kindgerechter Länge.

BETTINA KUGLER

Da sind sie wieder: die ausdrucksvollen, wandlungsfähigen Visagen aus Klebstreifen oder Notizblöcken, aus Schaumgummi und zweckentfremdeten Alltagsgegenständen. Die Schubkarren mit und ohne Rad, mit rollenden Augen und Fühlern wie seltsame Käfer. Ein überdimensionaler Regentropfen, der in Richtung Rampe rinnt. So stumm und lautlos, wie man es kennt und liebt bei Mummenschanz.

Alte Freunde kriechen auf die Bühne; etwa das knallgrüne Froschmaul, das so gefräßig tastend die Zunge dehnt und streckt, dass uns beim blossen Anblick selbst das Wasser im Mund zusammenläuft. Und dass, perfekte Suggestion!, dort so etwas wie ein ekliger Geschmack zurückbleibt, als das Maul den vermeintlichen Leckerbissen wieder ausspeit. Bäh!

Spielen mit dem Publikum

Ein Evergreen ist auch die gelbe Röhre: Biegsam hält sie Ausschau nach dem riesigen Luftballon, der gerade über unsere Köpfe hinweg in den Zuschauerraum schwebt. Sie alle wollen doch nur

spielen – so, wie es die Schweizer Maskentheater-Formation in mehr als vierzig Jahren mit internationalem Erfolg zur Perfektion gebracht hat.

Seit Januar 2014 ist Mummenschanz mit einem einstündigen Spezialprogramm für Familien auf Schweiz-Tournée. Die Nachfrage nach Tickets ist derart gross, dass in vielen Städten Zusatzvorstellungen gegeben werden – so auch am Ostermontag in St. Gallen. Da gab es allerdings im zweiten Durchgang noch viel Platz im Grossen Haus. Auch gut; schieben sich die Mummenschanze doch gern einmal durch die Reihen, auf der Suche nach Mitspielern oder begabten Maskenbildnern. Punkt, Punkt, Komma, Strich, noch ein paar Haarsträhnen aus Kreppband dazu: Das schafft jeder. Zur leisen Belustigung aller anderen.

Ähnlichkeit beabsichtigt

Auf der Bühne stehen, neben Gründungsmitglied Floriana Frassetto, Raffaella Mattioli, Pietro Montandon und Philipp Egli. Gezeigt werden bewährte Nummern aus dem grossen Repertoire, die schon kleinen Zuschauern Spass machen. Aber natürlich nicht nur ihnen. Denn wenn die grossen weissen Hände den Vorhang beiseite schieben, wenn sie abzählen, wie viele wohl gekommen sind zur Vorstellung oder wenn sie anerkennend den Daumen heben, werden auch Grosse gerne klein – und staunen, lachen, lassen ihrer Phantasie freien Lauf.

Anfangs ist es im Saal so still wie vorn im schwarzen Kosmos der lustig-skurrielen Kreaturen von Mummenschanz. Mit der Zeit aber taut das Publikum auf, wird immer gelöster und lachlustiger. Schliesslich sind sie uns gar nicht so unähnlich, die Fress- und Kussmäuler, die Maus, der ihr Schwanz ewig im Weg ist, der verliebte blaue Kanister. Auch Kleine merken das schnell. Und bekommen zuverlässig Lust auf mehr Mummenschanz.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/aktuell/kultur/tb-sk/Mummenschanz-macht-Appetit;art188,3782663>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.